

Rilke, Rainer Maria: **Corrida** (1900)

1 Seit er, klein beinah, aus dem Toril
2 ausbrach, aufgescheuchten Augs und Ohrs,
3 und den Eigensinn des Picadors
4 und die Bänderhaken wie im Spiel

5 hinnahm, ist die stürmische Gestalt
6 angewachsen – sieh: zu welcher Masse,
7 aufgehäuft aus altem schwarzen Hasse,
8 und das Haupt zu einer Faust geballt,

9 nicht mehr spielend gegen irgendwen,
10 nein: die blutigen Nackenhaken hissend
11 hinter den gefällten Hörnern, wissend
12 und von Ewigkeit her gegen Den,

13 der in Gold und mauver Rosaseide
14 plötzlich umkehrt und, wie einen Schwarm
15 Bienen und als ob ers eben leide,
16 den Bestürzten unter seinem Arm

17 durchläßt, – während seine Blicke heiß
18 sich noch einmal heben, leichtgelenkt,
19 und als schlüge draußen jener Kreis
20 sich aus ihrem Glanz und Dunkel nieder
21 und aus jedem Schlagen seiner Lider,

22 ehe er gleichmütig, ungehässig,
23 an sich selbst gelehnt, gelassen, lässig
24 in die wiederhergerollte große

- 25 Woge über dem verlornen Stoße
26 seinen Degen beinah sanft versenkt.

(Lyrikkompass: Corrida. Abgerufen am 30.04.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/56053>)